dach gefegt. Foto: privat Geld nicht zusammenkommt, wird Beim Landessportbund und Vereinsheim auf der Anlage. glied

Sitzung zum Masterplan erst im Mai

Neu-Anspach Moses: Zeitplan nicht haltbar – Ortsbegehungen geplant

In der nächsten Sitzungsrunde ist der Masterplan „Perspektiven 2040“ noch kein Thema. Die Verabschiedung muss also warten.

VON ANJA PETTER

Ende Februar hatte Stadtplanerin Elisabeth Schade in der Stadtverordnetenversammlung den Masterplan „Perspektiven 2040“ vorgestellt. Bauamtsleiterin Viola Feldmann war seinerzeit noch optimistisch gewesen, dass die Kommunalpolitiker es schaffen könnten, das Gesamtkonzept in der nächsten Sitzungsrunde Anfang April durchzuarbeiten und dann im Parlament am 11. April zu verabschieden. Jetzt zeigt sich: Das wird wohl nichts.

Andreas Moses (NBF), Vorsitzender des Bauausschusses, lädt die Politiker und die Sprecher der einzelnen Arbeitsgruppen nämlich erst für Samstag, 4. Mai, zu einer Sondersitzung seines Gremiums ein. „Der Zeitplan war nicht haltbar“, meint Moses auf Anfrage dieser Zeitung. Schließlich handele es sich nicht um irgendeine Vorlage, sondern um ein besonders wichtiges Thema, das noch für die nächsten Jahrzehnte von großer Bedeutung für die Stadt sei.

Eigentlich sei er ja bekannt dafür, die Ausschuss-Sitzungen straff und schnell durchzuführen, so Moses. In diesem Fall aber sei es die Politik den Arbeitsgruppen und deren „großartiger Vorarbeit“ schuldig, das mehrere hundert Seiten umfassende Papier nicht auf einer regulären Sitzung durchzuarbeiten.

Die Sondersitzung beginnt nun um 10 Uhr im Bürgerhaus (Gustav-Heinemann-Straße), und nach Ansicht von Moses könnte sich diese auch den ganzen Tag hinziehen. Die Themen innerhalb des Masterplans sollen dann Punkt für Punkt durchgegangen werden – sofern sie in das Ressort des Bauausschusses fallen. Was bei den meisten der Fall ist, wie der NBF-Politiker feststellt. Das Gremium sei zuständig für die Dezernate Bau, Planung, Stadtentwicklung, Verkehr, Tourismus, Umwelt, Landwirtschaft und Forsten, so Moses. „Damit wird die Hauptarbeit der Beratungen hier liegen.“

Debatte über Baugebiete

Dabei dürfte vor allem die Entscheidung über künftige Wohn- und Gewerbegebiete eine intensive Beratung nötig machen. So steht beispielsweise eine Entwicklung der Baugebiete Am Belzbecker, Hinterm Stabelstein/Wenzenholz, Auf der Dörrwiese und in der Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße – insgesamt rund 1200 Wohneinheiten – in der Verwaltungsvorlage. Was die Dörrwiese angeht, so müssen die Politiker zudem über die Verlagerung des Tennisplatzes diskutieren. Und schließlich geht es auch noch um einen Architektenwettbewerb und die Umgestaltung der Neuen Mitte beziehungsweise des Marktplatzes.

Kein Wunder also, dass Moses den Sprechern der Arbeitsgruppen auch Ortsbegehungen anbietet: „Zu welchem Thema auch immer.“ Entsprechende Termine sollen noch vor der Sitzung erfolgen.

Bürgermeister Thomas Pauli (SPD) stört sich übrigens nicht an der Verschiebung. Seine Aufgabe ist es zwar, anlässlich der anstehenden Neuaufstellung des Regionalen Flächennutzungsplanes mit dem Regionalverband über die künftigen Siedlungsflächen zu verhandeln, ein erstes Gemeinde-Gespräch ist aber erst für Mai vorgesehen. Auch der Verwaltungschef findet: „Wenn es länger dauert, ist es nicht schlimm. Lieber gut beraten.“